

# Gesund unterwegs im Stadtquartier (GuSta):

Die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen gesünder, vielfältiger und grüner machen (2023-2027)

## Worum geht's?

Die ungleiche Verteilung von Umweltressourcen und Umweltbelastungen trifft vor allem sozial benachteiligte Stadtviertel. **Kinder und Jugendliche** sind hier besonders viel Lärm, Hitze und Luftschadstoffen ausgesetzt. Gleichzeitig mangelt es an eigenen Gärten und die wenigen vorhandenen Freiräume sind oft unattraktiv oder zu weit entfernt. Dadurch fehlen nicht nur Bewegungsmöglichkeiten und Erholungsräume, sondern auch wichtige Bereiche für die Klimaanpassung. Hier setzt das Projekt an. Gemeinsam wollen wir zeigen, wie das **Zusammendenken von Gesundheit und Klimaanpassung** fester Bestandteil der Stadtentwicklung werden und wie die Stadtverwaltung dazu fachübergreifend zusammenarbeiten kann (Health-in-all-Policies). Ausgangspunkt dafür bilden vier Schulen in drei Stadtvierteln und die Kommunalverwaltungen in Mannheim und Singen. Über **Beteiligungsprozesse** sollen konkrete Maßnahmen für die Schulgelände und die umliegende Nachbarschaft erarbeitet werden, die gleichzeitig gesundheits- und klimaförderlich sind.

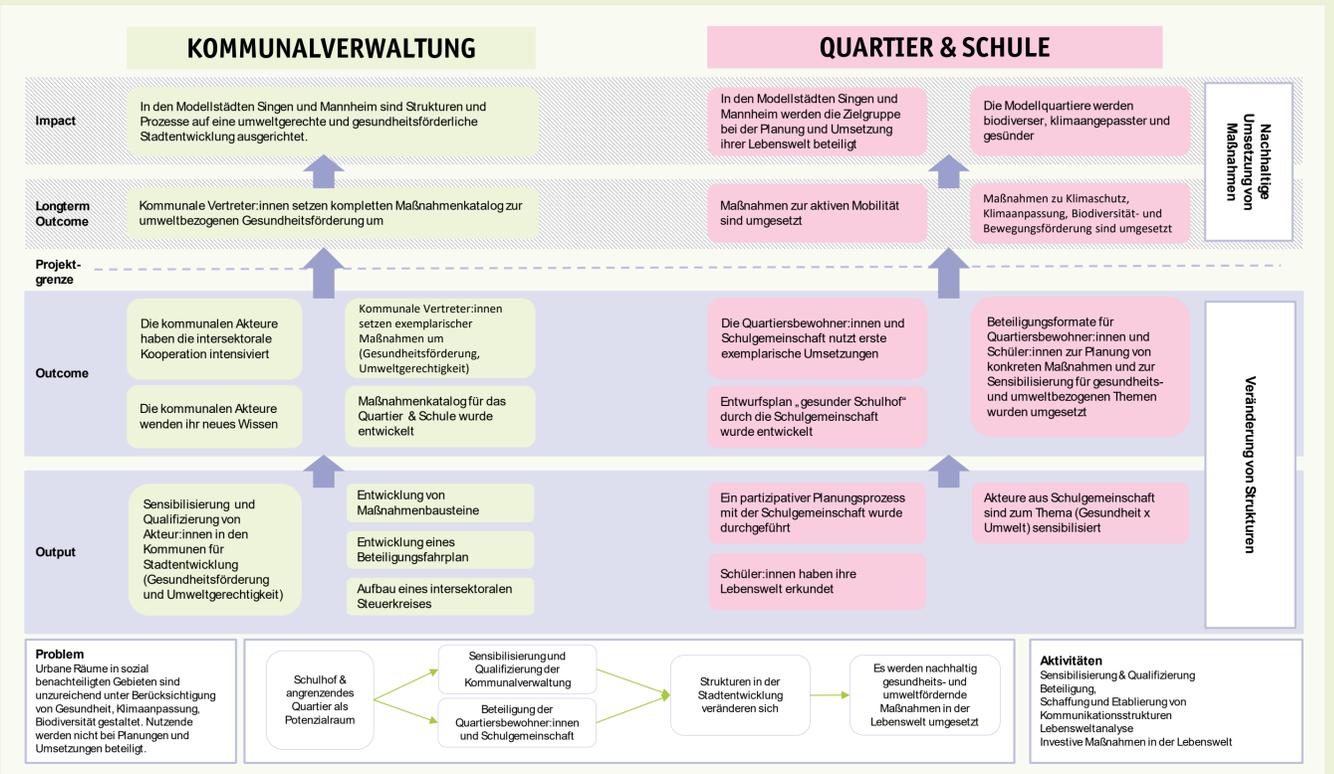
## Wer macht mit?

- Mannheim (Unterstadt)**
- Johannes-Kepler-Grundschule
  - Johannes-Kepler-Gemeinschaftsschule
- Singen (Innenstadt, Südstadt)**
- Ekkehard-Realschule
  - Johann-Peter-Hebel-Schule

## Was sind die Ziele des Projekts?



## Was sind Maßnahmen im Projekt?

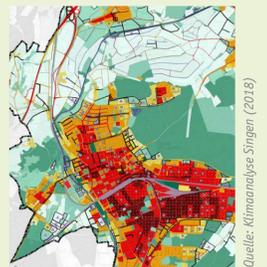


## Wie ist die Ausgangslage im Projekt?

In Städten sind gesundheitsbezogene Umweltbelastungen und -ressourcen nicht gleichmäßig verteilt (z.B. Hitze, Lärm, Luft, Stadtnatur). Die Quartiere in Mannheim und Singen sind mehrfach belastet, bei geringem Anteil an Ressourcen.



Hitzebelastung Mannheim



Hitzebelastung Singen

## Was sind die ersten Erkenntnisse?

### Expert\*innen

„**Bewegungsarmut ist ein ganz großes Thema** und dann die Lage hier in Mannheim Stadtmitte als Stadtschule mit wenig Grünflächen und mit einem versiegelten und kleinen Schulgelände lädt nicht unbedingt dazu ein oder bietet keine Möglichkeiten, viel Zeit draußen zu verbringen oder naturnah zu sein.“ (Mannheim)

„**Wir kommen auf bis zu 37 Grad in den Klassenzimmern.** Es stehen zwar Bäume da, aber die helfen da nicht sonderlich viel. Das heißt, Alternative ist, wir machen die Fenster auf, stark befahrene Straße, 8 m entfernt, müssen die Kollegen und Kolleginnen Stillarbeit machen, weil das gesprochene Wort kaum noch verstanden wird. Machen wir die Fenster zu, steigt die Temperatur mit 30 Jugendlichen immer sehr schnell ins Unerträgliche. (...)“ (Singen)

### Verwaltung

„ (...) Ja, all in diesen Bereichen spielt Gesundheit eine riesengroße Rolle oder sollte es tun, tut es aber nicht, weil es eben **nicht den Lobbyisten dafür gibt, der das immer wieder reinbringt.** Und das sind natürlich auch Herausforderungen in einer Stadtverwaltung mit mehreren tausend Mitarbeitern und mit einem dezentralen Ressourcenmanagement. Das heißt, jeder Fachbereich hat seine eigenen Ressourcen und sitzt da natürlich auch gerne drauf. Es gibt diesen strukturellen Ansatz für das Thema Gesundheit eigentlich noch nicht.“ (Mannheim)

„Also bei der Klimaanpassung sehe ich das als übergeordnete Motivation. Wie gesagt, wir machen Menschenchutz und nicht Klimaschutz. **Dem Klima ist egal, ob es wärmer oder kälter wird, sondern wir schauen, dass die Menschen weiterhin gut leben können.** Und bei gut leben, das hatte ich ja mit meiner Definition umrissen, ist Gesundheit, die sehr vielschichtig ist, elementar.“ (Singen)

### Kinder und Jugendliche

„Das ist die Straße der Autos. Dieser Ort ist stark befahren. **Mich stört der viele Verkehr.** Ich finde hier die Ampeln gut. Ich wünsche mir hier mehr Fahrräder auf der Straße.“ (Mannheim)

„Ich kann hier nicht chillen oder spielen. **Es ist viel zu heiß.**“ (Singen)

